

okay-news / Integration in Vorarlberg, Nr. 6 (Juni 2004)

Produktion und inhaltliche Verantwortung: okay. zusammen leben / Projektstelle für Zuwanderung und Integration (Rechtsträger: Verein Aktion Mitarbeit); Redaktion: Johannes Inama, joh.inama@okay-line.at

Inhalt:

okay. zusammen leben:

- Begleitprogramm zur Ausstellung »...lange Zeit in Österreich. 40 Jahre Arbeitsmigration.«
- Positive Resonanz auf das Programm *okay. zusammen lernen*.

Thema: Gesundheit und Migration

- Gesundheitsinformationen des Österreichischen Roten Kreuzes in türkischer und serbisch/kroatisch/bosnischer Sprache
- www.miges.ch - Schweizer Internetportal zum Thema Migration und Gesundheit
- Interdisziplinäres Pflegesymposium 18. November 2004 in St. Gallen (Schweiz)

Weiteres:

- St. Galler Leitfaden zur Integration am Arbeitsplatz
- Netzwerk Alphabetisierung.at
- Neuerscheinungen:
 - Gesetzessammlung Asylrecht
 - »365 damaskuswien« - ein interkulturelles Jahrbuch

Terminkalender

okay. zusammen leben

... lange Zeit in Österreich. 40 Jahre Arbeitsmigration.
6. Juni - 3. Oktober im Jüdischen Museum Hohenems.

Das von „okay.zusammen leben“ gemeinsam mit dem Jüdischen Museum Hohenems konzipierte und durchgeführte Ausstellungsprojekt ist in den ersten Wochen schon auf sehr großes Interesse gestoßen. Über 350 Menschen sahen die Ausstellung bereits am Eröffnungstag. Zahlreiche Gruppen und Schulklassen wurden seither vom bewährten VermittlerInnen-Team des Jüdischen Museums durch die Ausstellung begleitet. Besonders die Besucher migrantischer Herkunft zeigten dabei großes Interesse an den zahlreichen Bildern und Dokumenten zu ihrer Geschichte in diesem Land.

Begleitprogramm zur Ausstellung im Juli:

Do, 1. Juli, 19 Uhr 30

Autorenabend mit August Fleisch und Arno Gisinger

Unter dem Titel „Zwischen den Stühlen“ realisierten August Fleisch und Arno Gisinger vor 15 Jahren eine Wanderausstellung über die Situation der Arbeitsmigranten in Vorarlberg. Gemeinsam mit einem der Protagonisten von damals wird dieses Projekt aus heutiger Sicht vorgestellt und diskutiert.

Do, 8. Juli, 19 Uhr 30

Führung mit Eva Grabherr (Dornbirn) zu migrationengeschichtlichen Themen im Jüdischen Museum Hohenems. Eva Grabherr ist Kulturwissenschaftlerin und Judaistin, Gründungsdirektorin des Jüdischen Museums Hohenems und leitet heute „okay. zusammen leben“, die Projektstelle für Zuwanderung und Integration in Vorarlberg.

Weitere Veranstaltungen im Herbst:

Do, 9. September, 19 Uhr 30

Führung mit Eva Grabherr (Dornbirn) zu migrationengeschichtlichen Themen im Jüdischen Museum Hohenems.

Do, 16. September, 19 Uhr 30

Erzählabend mit Paul Nikolic (Feldkirch)

Paul Nikolic ist seit Jahrzehnten Ausländerberater der Katholischen Kirche Feldkirch, aktiv im Aufbau des Vereinswesens der Kroaten in Vorarlberg und ein kenntnisreicher Begleiter der Migrationsgeschichte dieses Landes der letzten Jahrzehnte.

Sa, 18. September, 18 – 24 Uhr

Lange Nacht der Museen

Schreibwettbewerb „Fremd in der Heimat – Heimat in der Fremde“. Prämierung der Schüler-Texte. Schülerinnen und Schüler lesen aus den prämierten Texten. Ab 20 Uhr Lesung mit Zafer Senocak (Berlin) und Musik

Do, 23. September, 19 Uhr 30

Erzählabend mit Kasim Aksu

Kasim Aksu stammt aus einer alevitischen Familie in der Türkei, kam als Diplomat nach Vorarlberg und hat die Migrationsgeschichte des Landes in unterschiedlichen Funktionen mit geprägt; u. a. als langjähriger Berater an der Ausländerberatungsstelle in Dornbirn.

Do, 30. September, 19 Uhr 30

Erzählabend mit Bertram Jäger und Erich Brüstle

Bertram Jäger war von 69 bis 87 Präsident der Vorarlberger Arbeiterkammer, einer bis heute zentralen Institution für MigrantInnen in Vorarlberg. In den 60er und 70er

Jahren war Bertram Jäger Betriebsrat der Firma Getzner, die seit 1964 immer mehr Migranten angeworben hat. Im selben Unternehmen war auch Erich Brüstle als Personalchef und langjähriger Präsident der Gesellschaft für ausländische Arbeitnehmer in Vorarlberg aktiv. Aus dieser Zeit stammt auch die imposante Sammlung, die in Auszügen in der Ausstellung zu sehen ist.

So, 3. Oktober, ab 11 Uhr

Finissage mit Themenführung und Projektpräsentation

Themenführung mit Eva Grabherr, anschließend Präsentation von Jugendprojekten, die begleitend zur Ausstellung entstanden sind: Mädchen, Migration, Medien. Ein Bild- und Klangteppich.

Mo, 11. Oktober, 9 Uhr 30 – 18 Uhr
Migration und Geschichtsbewusstsein - Tagesseminar / Lehrerfortbildung

Im Rahmen dieses Seminars sollen gemeinsam erkundet werden, welche Spuren unterschiedliche und konkurrierende Vorstellungen von Geschichte und historischer Identität im Prozess der Integration von Migranten in der österreichischen Gesellschaft hinterlassen, vor dem Hintergrund umstrittener Vergangenheiten in Europa. Eingeladen zu diesem ersten Erfahrungsaustausch zwischen Theorie und Praxis sind unter anderem Prof. Dr. Rainer Münz (Wien), Dr. Viola Georgi (Berlin), Gottfried Kößler (Frankfurt am Main).

Die Veranstaltung ist als Fortbildungsveranstaltung anerkannt. Das genaue Programm ist über das Jüdische Museum Hohenems (office@jm-hohenems.at) erhältlich.

okay. zusammen lernen.

Positive Resonanz auf das Programm zur Aktivierung und Unterstützung von Deutsch- und Orientierungskursen für ZuwanderInnen in Vorarlbergs Gemeinden

Seit April steht im europäischen Sprachenzentrum der Volkshochschule Götzis das von „okay. zusammen leben“ entwickelte Unterstützungsangebot für Deutschkurse für ZuwanderInnen in Vorarlbergs Gemeinden zur Verfügung. In Verbindung mit dem Unterrichtsmaterial „Von Mund zu Mund“ ist dieses Programm in den ersten Monaten auf sehr großes Interesse und in ganz Österreich auf äußerst positive Resonanz gestoßen.

Die Materialienmappe „Von Mund zu Mund“ für den Einsatz in Anfängerkursen für „Deutsch als Fremdsprache“ in Vorarlberg wird den TeilnehmerInnen im Rahmen niedrigschwelliger Sprachkurse auf Gemeinde-Ebene kostenlos zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen zum Bezug der Mappe bei Mag. Elisabeth Allgäuer-Hackl (daf@vhs-goetzis.at) oder „okay.zusammen leben“ (office@okay-line.at).

Weitere Fortbildungsveranstaltungen für KursleiterInnen zu methodischen Fragen von „Deutsch als Fremdsprache“ sind in Vorbereitung. Information: Mag. Elisabeth Allgäuer-Hackl (daf@vhs-goetzis.at).

Beratungsort und Mediathek für die Ausleihe von Zusatzmaterialien:

Volkshochschule Götzis/Europäisches Sprachenzentrum
Vorarlberger Wirtschaftspark
A-6840 Götzis
Tel.: ++43-5523-55150-0

Beratung und Fortbildung:

Mag. Elisabeth Allgäuer-Hackl
Freitag, 14.30 bis 18.00
Tel.: ++43-5523-551508-18
E-Mail: daf@vhs-goetzis.at

Ausleihe von Zusatzmaterialien:

Montag bis Donnerstag 8.00 bis 12.00 und
14.00 bis 19.00
Freitag 8.00 bis 12.00.

Thema: Gesundheit und Migration:

Programme, Initiativen und Veranstaltungen in Österreich und der Schweiz

Gesundheitsinformationen des Österreichischen Roten Kreuzes in türkischer und serbisch/kroatisch/bosnischer Sprache

Das Österreichische Rote Kreuz hat eine Broschüre „Gesundbleiben und mit Krankheiten umgehen“ in türkischer und serbisch/kroatisch/bosnischer Sprache veröffentlicht. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass MigrantInnen in Österreich im Vergleich zur einheimischen Bevölkerung höheren Gesundheitsrisiken ausgesetzt sind. Zusätzlich haben sie – unter anderem auch sprachlich bedingt – einen erschwerten Zugang zu medizinischen Einrichtungen, insbesondere auch Vorsorgemaßnahmen. Diese beiden Faktoren tragen dazu bei, dass ihr Gesundheitszustand allgemein schlechter ist als jener von Österreichern.

Der Österreichische Migrations- und Integrationsbericht empfiehlt als eine Maßnahme zur Gesundheitsförderung eine Informationskampagne für Betroffene in deren Muttersprache. Die neuen Broschüren des Österreichischen Roten Kreuzes sind ein wichtiger Schritt dazu.

Auf 46 Seiten werden Tipps zur Krankheitsvorbeugung gegeben, „normale“ Veränderungen im Alter beschrieben und darüber informiert, wie Krankheiten erkannt und damit umgegangen werden kann. Darüber hinaus wird erklärt, wie Kranke richtig gepflegt werden können und auch Fragen im Zusammenhang mit Sterben und Tod werden nicht ausgeklammert. Nicht zuletzt enthält die Broschüre auch Informationen darüber, welche Unterstützungen die Gesundheits- und Sozialen Dienste des Österreichischen Roten Kreuzes bieten können. Ein umfangreicher Service-Block mit allen relevanten Adressen und Telefonnummern rundet die Broschüre ab. Bei der Gestaltung wurde großer Wert auf ansprechende Grafik und unterhaltsame Illustrationen sowie leichte Lesbarkeit gelegt. Die Betroffenen sollen schnell die wichtigen Informationen finden, aber auch zum weiterschmökern animiert werden.

Die Rotkreuz-Gesundheitsinfos sind in den zwei Fassungen auch **als download** erhältlich unter: <http://www.roteskreuz.at/1385.html>. Für Interessierte steht dort auch ein Download des informellen deutschsprachigen Manuskripts der Broschüre zur Verfügung.

www.miges.ch - Schweizer Internetportal zum Thema Migration und Gesundheit

Mit www.miges.ch wurde vom Schweizerischen Bundesamt für Gesundheit ein zentrales und umfassendes Kommunikationsinstrument für den Bereich Migration und Gesundheit eingerichtet. Mit dem Aufbau nach Themen ist das Portal betont benutzerfreundlich und anwenderorientiert gestaltet. Es unterstützt die praktische Arbeit und richtet sich primär an ein Fachpublikum.

Inhaltlich werden Themen von A-Z zum Bereich Migration und Gesundheit aufgegriffen. Darunter finden sich auch Projekte und Vorhaben der aus der Bundesstrategie bekannten fünf Interventionsachsen, die umgesetzt werden: Unter anderem sind dies das Gesundheitsmonitoring der schweizerischen Migrationsbevölkerung (GMM), Migrant-Friendly-Hospitals (MFH – Spitalnetzwerk für die Migrationsbevölkerung), Analyse der Ressourcen von MigrantInnen-Netzwerken im Hinblick auf die Strategie „Migration und Gesundheit“ (Infras), das Projekt SUPPORT für gesundheitsfördernde Projekte von MigrantInnen (Radix), Sexuelle und reproduktive Gesundheit (IAMANEH Schweiz) sowie Zertifizierung für interkulturelle ÜbersetzerInnen (Interpret'). Ab Mitte August geht „Miges+“ die Internetplattform für Gesundheitsinformationen in Migrationssprachen online.

Informationen:

Fachstelle Migration und Gesundheit,
Bundesamt für Gesundheit (BAG), 3003 Bern,
Tel. 0041-31 323 30 15,

migrationundgesundheit@bag.admin.ch
www.suchtundaids.bag.admin.ch/themen/migration
www.miges.ch

4. interdisziplinäres Pflegesymposium 18. November 2004 in St. Gallen Integrationsfit in die Zukunft - Transkulturelle Kompetenz im Spital

Im Spital stellt die Behandlung, Beratung und Pflege von Migrantinnen und Migranten hohe Ansprüche an das Personal. Die unterschiedlichen Sprachen, das andere Verständnis von Gesund- und Kranksein, Erwartungen, sowie religiös und kulturell bedingte Vorstellungen und Vorschriften stellen die große Herausforderung dar. Mit dem 4. interdisziplinären Pflegesymposium wollen die Veranstalter aufzeigen, dass es verschiedene Wege und Konzepte gibt, wie ein

Spital transkulturelle Kompetenz entwickeln kann. Transkulturelle Kompetenz bedeutet professionelles kompetentes Handeln im Migrationskontext. Das Programm umfasst Grundlagenreferate sowie Berichte aus der Spitalpraxis, welche Projekte und Erfahrungen aus dem Alltag aufzeigen.

Programm Vormittag - 09.00 Uhr bis 12.15 Uhr

Moderation

Monika Roth, Leiterin Entwicklung Pflege,
Spitalregion St.Gallen Rorschach

Begrüßung - Einführung

Nicole Mösli, Leiterin Departement Pflege,
Spitalregion St.Gallen Rorschach

Grußworte der St.Galler Regierung, Roman
Wüst, Generalsekretär
Gesundheitsdepartement Kanton St.Gallen

Migration und die Auswirkungen auf das
Gesundheitswesen

Ueli Mäder, Prof. Dr., Soziologe, Universität
Basel und Hochschule für Pädagogik und
soziale Arbeit beider Basel

Goran Kovacevic, Musiker, Professor für
Akkordeon und Kammermusik am
Landeskonservatorium in Feldkirch

Wie das Spital zur Integration findet -
Unterwegs zu Verständigung und Verständnis
Dorothee Reutenauer Qualitätsbeauftragte
Pflege, Spitalregion St.Gallen Rorschach

Transkulturelle Kompetenz im Spital

Dagmar Domenig, Dr. phil., lic. jur,
Ethnologin, Leiterin des Fachbereiches
Bildung und Gesundheitsförderung, Zentrum
für Migration und Gesundheit SRK

Wie das Spital zur Integration findet -
Migrant Friendly Hospitals - Spitalnetzwerke
für die Migrationsbevölkerung

Rahel Gall Azmat, lic. phil., Wissenschaftliche
Mitarbeiterin, Fachstelle Migration und
Gesundheit des Bundesamts für Gesundheit

**Programm Nachmittag - 14.00 Uhr bis 16.30
Uhr**

Sichtweisen und Erleben von Gesundheit und
Krankheit bei Migrantinnen und Migranten -
Konsequenzen für den professionellen
Umgang

Ramazan Salman, Dipl. Sozialwissenschaftler,
Medizinsoziologe, Geschäftsführer des Ethno-
Medizinischen Zentrums Hannover

Wie das Spital zur Intergration findet - Der
Weg des Kinderspitals Zürich

Katrin Marfurt-Russenberger, Pflegeexpertin
HöFa II, Kinderspital Zürich

Das A & O in der Zusammenarbeit mit
Dolmetscherinnen und Dolmetschern

Natali Velert, lic. phil., Ethnologin, Caritas
Schweiz, Abteilung Integration

Ort: Kantonsspital St. Gallen
Zentraler Hörsaal, Haus 21,
9007 St.Gallen

Organisation und Auskunft: Franzisca Diehl,
Sekretariat Leitung Departement Pflege,
Spitalregion St.Gallen Rorschach,
Rorschacherstrasse 95, 9007 St.Gallen,
Tel.: 0041-71 494 23 11
E-Mail: leitung.pflege@kssg.ch
Teilnahmegebühr:
Fr. 160.-- pro Person inkl. Verpflegung

Weiteres

St. Galler Leitfaden zur Integration am Arbeitsplatz

Unter dem Titel „Mit Vielfalt gewinnen“ hat die Koordinationsstelle für Integration im Departement des Innern einen Leitfaden herausgebracht, der praktische Hinweise und Informationen zur Integration im Betrieb zur Verfügung stellt. Die zahlreichen Ideen und Ratschläge richten sich vor allem an Interessierte in Klein- und Mittelbetrieben. Die Grundlagen für den Leitfaden lieferte die Studie «Integrationspotenzial Arbeitsplatz», welche die Universität St.Gallen im Auftrag des Departements des Innern durchführte.

Der Leitfaden steht als pdf zum download bereit: www.enzian.ch (Rubrik Hilfsmittel). Gedruckte Exemplare können für Fr. 10.- bezogen werden bei:

Departement des Innern, Regierungsgebäude, 9001 St.Gallen, 071 229 44 16,
claudia.naef@sg.ch

Weitere interessante Berichte zum Thema Integration am Arbeitsplatz in der Schweiz:

Universität St.Gallen:

www.eka-cfe.ch

«Integrationspotenzial Arbeitsplatz Kanton
St.Gallen», 2003: www.ifmd.org

Gewerkschaft Travail.Suisse:

Eidgenössische Ausländerkommission:

«Die Integration von MigrantInnen am
Arbeitsplatz in der Schweiz», 2004

«Integration und Arbeit», 2003

www.travailsuisse.ch

Netzwerk Alphabetisierung.at

Trotz Schulpflicht können, ausgehend von UNESCO-Schätzungen, 300.000 erwachsene ÖsterreicherInnen nicht ausreichend lesen und schreiben, um alleine am Arbeitsplatz oder im privaten Bereich zurechtzukommen. Das Europäische Parlament geht davon aus, dass 10-20% der Unionsbevölkerung funktionale AnalphabetInnen sind und fordert einen Maßnahmenplan, um u.a. den gleichberechtigten Zugang zu den Grundrechten der Chancengleichheit, lebenslangen Bildung und Ausbildung zu fördern.

Vor diesem Hintergrund haben sich die vier Alphabetisierungsstellen Wien, Graz, Linz und Salzburg zusammengeschlossen und das Netzwerk Alphabetisierung.at gegründet, um eine bundesweite Initiative zur Bekämpfung des funktionalen Analphabetismus zu starten. Die Ziele des Netzwerkes sind die Enttabuisierung des Themas Analphabetismus in Österreich, die Bündelung und Weitergabe des vorhandenen Know-how, die Unterstützung eines flächendeckenden Kursangebotes und die Initiierung von Forschung und qualitätsgesicherter Lehre.

Auf der Website www.alphabetisierung.at sind zahlreiche Informationen zu Grundlagenstudien, Projektpartnern, Kursangeboten und Publikationen zu finden.

Neuerscheinung: Gesetzessammlung Asylrecht

Seit 1. Mai 2004 ist die Asylverfahrensnovelle 2003 in Kraft getreten. Seit kurzem ist dazu die Gesetzessammlung als Buch erhältlich. Die Sammlung bietet sich als bewährtes Handwerkszeug für MitarbeiterInnen von Beratungseinrichtungen, SozialarbeiterInnen, AnwältInnen, StudentInnen und BehördenvertreterInnen an.

Inhalt:

- Asylgesetz (mit Asylrechtsnovelle 2003)
- Genfer Flüchtlingskonvention
- Bundesbetreuungsgesetz (Änderungen vom 24. März bereits eingearbeitet)
- Bundesbetreuungsverordnung
- EU- Aufnahmerichtlinie
- Dublin II (seit 1. September 2003 in Kraft)
- Europäische Menschenrechtskonvention
- Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz (mit Novelle BGBl. I 10/2004)
- Zustellgesetz (mit Novelle BGBl. I 10/2004)

Erhältlich im gutsortierten Buchhandel oder direkt bei: PICHLER Medienvertrieb, Hirschstettner
Straße 21/E • 1220Wien, TEL 01-202 60 06-6830, FAX-DW: -6880 E-Mail: pichler-mv@pichler.co.at

Sebastian Schumacher: GESETZESSAMMLUNG ASYLRECHT. STAND 1. Mai 2004. Schumacher Eigenverlag.
ISBN 3-9501699-1-1. 16,60 Euro

Neuerscheinung: »365 damaskuswien« - ein interkulturelles Jahrbuch

»365 damaskuswien« ist ein Projekt der Vorarlbergerin Angelika Mathis, das sie im Rahmen des vor zwei Jahren an der Universität für angewandte Kunst in Wien initiierten »Transferprojekts Damaskus« durchführt. Ausgangspunkt für die Grafikerin ist dabei ein arabisch-deutsches Kalender-Buch, das von Jugendlichen in Syrien und Österreich über ein Jahr hinweg benutzt werden wird, um ihnen als alltäglicher Begleiter aktuelle Aspekte beider Kulturen näher zu bringen. Der interkulturelle Dialog wird auf grafischer Ebene initiiert, auf textlicher Ebene durch Beiträge von Kulturschaffenden aus Österreich und Syrien vertieft und durch die Benutzung als tagebuch-ähnliches Medium weitergeführt. Das unter Mitwirkung von vielen kulturell aktiven Personen aus Syrien und Österreich realisierte Buch »365 damaskuswien« wurde am 22. Juni in der Aula an der Universität für angewandte Kunst präsentiert.

Das Buch kann unter www.damaskuswien.net bestellt werden.

»365 damaskuswien«; Format 22,4 x 17,2 cm, Softcover, gebunden, 216 Seiten, 2-sprachig (deutsch, arabisch), mit Illustrationen, ISBN 3-902249-51-X, Hämmerle Verlag Hohenems

Idee und Gestaltung: Angelika Mathis. Fotografie: Cem Yüçetas. Textbeiträge von: Barbara Albert, Colette Bahna, Gebhard Fartacek, Barbara Frischmuth, Nikolaus Gansterer, Ayman Haykal, Korinna Lindinger, Nabil Maleh, Angelika Mathis, Nora Mourad, Maha Osman, Richard Pettauer, Christian Reder, Rasha Rizk, Petra Rückstätter, Mayssa Sioufi, Stefanie Wuschitz.

Terminkalender

- **14. - 17. Oktober 2004**
Symposium V: Kindheit, Trauma, Gefühle - Wege der Heilung II
in Schwarzenberg
Unter anderem wirken mit: Luc Ciompi (einer der renommiertesten Wissenschaftler in der Affektforschung, begründete den Begriff der Affektlogik), Karl Otto Hondrich (Soziologe), Olara Ottunu (UN Special Representative for Children and Armed Conflict) und Ida Kellarova (Workshop / Roma Lieder), aber auch Miriam V. Spiegel, Sheila Melzak, Franz Resch, Hubertus Adam etc.

Die offizielle Programmbroschüre mit Anmeldeformular finden Sie unter:
www.weltderkinder.at

- **12. - 14. November 2004**
Schwarzenberger Herbstgespräche: Ich erinnere, also bin ich - Bilder der Seele im Wandel der Kulturen
Veranstalter: Psychoanalytisches Seminar Vorarlberg (PSV)
Tagungsort: Romantik Hotel Hirschen in Schwarzenberg, Bregenzerwald
Referenten: Jan Assmann, Heidelberg; Sudhir Kakar, Goa - Indien; Léon Wurmser, Towson - USA.

Anmeldung und Programm unter: www.psychoanalyse.at/programm.htm

- **11. bis 13. November 2004**
ON SITE / MODERNITIES AND MOBILITIES
Zukunftswerkstatt im Kunstmuseum Liechtenstein

Block I: Moderne - Globalisierung - Migration
Block II: Sozial-Raum

Organisations- und Veranstaltungsrat: Dr. Friedemann Malsch, Direktor Kunstmuseum Liechtenstein (Vaduz), Christiane Meyer-Stoll, Kuratorin, Kunstmuseum Liechtenstein (Vaduz), Prof. Dr. Rainer Münz, Migrationsforscher (Wien/Hamburg), Dr. Andrea Willi, Literaturwissenschaftlerin (ehemalige Aussen- und Kulturministerin, Fürstentum Liechtenstein)

Programm und weitere Infos in Kürze unter: <http://www.kunstmuseum.li/>

- **18. November 2004, 09.00 Uhr bis 16.30 Uhr**
4. interdisziplinäres Pflegesymposium in St. Gallen
Integrationsfit in die Zukunft - Transkulturelle Kompetenz im Spital

Ort: Kantonsspital St. Gallen, Zentraler Hörsaal, Haus 21,
Programm und weitere Informationen siehe oben unter „weiteres“.

„okay. zusammen leben“ ist der programmatische Titel der Projektstelle für Zuwanderung und Integration in Vorarlberg. Wir bauen einen Wissens- und Kompetenzort zum Thema auf, schaffen Rahmen für einen Wissens- und Erfahrungstransfer innerhalb des Landes und darüber hinaus und entwickeln mit anderen Akteuren im Land konkrete Integrationsprojekte.

Wir freuen uns, wenn Sie uns über Ihre Veranstaltungen und Angebote im Bereich „Integration“ informieren. Wir geben diese Information gerne in unseren Rundmails und ab Oktober 2004 im Veranstaltungskalender sowie im Verzeichnis der Integrationsangebote unseres Internetportals weiter.

okay. zusammen leben
Projektstelle für Zuwanderung und Integration
Rhomberg`s Fabrik/402, Färbergasse 15
A-6850 Dornbirn

Tel ++43/5572/398102
Fax ++43/5572/398102-4

Projektträger: Verein Aktion Mitarbeit
